



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Vierter Absatz. Einwendung deß Gehorsambs umb das erste Orth in
Verehrung Mariæ ohne Sünd.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

Kommen werdest. Du haltest für einen Glaubens .Satz/ daß/ wau du in einer Todt .Sünd stirbst/ du verdambt werdest. Nun sehe/ ob dir vernünftig seye/ daß/ obwohlen es kein Glaubens .Articul/ du dennoch in **MARZA** die ursprüngliche Gnad verchrest: hingegen/ ohneracht daß Ge- richt und die Höll ein Glaubens .Satz/

du dennoch die Rechenschafft und ewige Verdammnis nit fürchtest/ deine Sünd noch bey Zeiten zubewainen/ so bewaine dann die Sünden/ umb deinem Berlang nachtruck zugeben/ als einen Glaubens .Satz zusehen das Geheimbnus der Empfängnis **MARZA** einer Tochter Abrahams .des Glaubens Vatters: Filij Abraham. &c.

Vierdter Absaq.

Einwendung des Gehorsams umb das erste Orth in Verehrung **MARZA** ohne Sünd.

15.

Un tritt herein mit seinem Fürwand in Isaac der Gehorsam Abraham genuit Isaac. Er sagt/ ihm gedühre der Vorzug/ gleichwie in Beschükung/ also auch in Verehrung der allerreinsten Empfängnis **MARZA**: *Carne stupendam obedientiam Isaac*. spricht Cajetanus. Er gründet sich in dem/ daß **GOTT** die Nachkommenschafft unsers Herrn **Jesus Christi** in Isaac/ und nit in Ismael verhaiffen: in Isaac vocabitur tibi semen: dan weil Ismael ein leib- eigener Knecht ware/ so gezimbte es sich nicht/ daß er unter denen Groß- Vätern **MARLE** sein sollte; wohl aber der Isaac/ als welcher der Dienstbahrkeit befreyet/ jedoch nit allein darumb/ weil er frey/ sonder auch/ weil er Gehorsam ware. Lasset uns ihne sehen Genesis am 27. daselbst empfängt er Speiß von Jacob/ und ertheilt ihm seinen reichlichen ersten Segen. Jedoch gibt er auch dem Esau seinen Segen/ aber nur den anderten. Warumb dem Jacob den Ersten? man wird mir sagen/ darumb/ weil er seiner Mutter gehorsam gewesen. Allein/ wer weiß nit/ daß auch Esau seinem Vatter gehorsam ware? Wohl- lan/ man nehme in acht/ daß alles dieses ein Geheimbnus unsers Herrn **Jesus Christi** gewesen seye/ spricht der heilige Augustin. Wie vil Segen gibt Isaac? man sieht wohl/ daß er zwen gebe. So gibt dan auch zwen unser Herr **Jesus Christus**. Ward der erste Segen Isaacs nicht dem Jacob gegeben? Ja: und zwar/ ohne/ daß/ selbigen zu empfangen/ vonnöthen ware/ daß Jacob ins Feld hinauß gienge. So wird dan auch der erste Segen **Jesus Christi** gegeben **MARZA**/ und zwar der Gestalt vor dem Aufgang in das Feld des Lebens/ daß es gleich geschah in dem ersten Augenblick ihres Weesens. Ward der ander- te Segen Isaacs nicht gegeben dem

Esau? ja/ nachdem er vom Feld gekommen. So wird dan auch der andere Segen **Jesus Christi** gegeben uns Menschen/ nachdem wir in dem Feld des Lebens dem unmenslichen Unthier der Sünd unterworfen gewesen. Also sehe man/ daß/ obwohlen beyde Jacob und Esau/ gehorsam seynd; jedoch Esau/ welcher die wider aufrichtende Erlösung des Menschens vorsetlet/ an dem Segen nur das andere Orth/ Jacob hingegen/ welcher die vorbehaltende Erlösung **MARZA** bedeutet/ wegen des Gehorsams gegen seiner Mutter/ an dem Segen das erste Orth habe. So gebühret dan dem Gehorsam/ womit wir die Gnad des ersten Augenblicks **MARZA** verehren (sagt in Isaac der Gehorsam) daß erste Orth in diser Test/ Begängnis.

Und bekräftiget solches mit Aufweisung der Abschrift eines End-Urtheils **Gottes** zum behuff des Gehorsams. Erinnerung ihr euch nicht (Christgläubige) des unglückhaften Todts **Oza**? **GOTT** nahm ihm das Leben zur Straff seiner Vermessenheit: *percussit eum super temeritate*. In wem bestunde dan dise seine Vermessenheit? es ware der Befehl **Gottes**/ die Leviten sollen die Arck auf denen Achseln tragen; und **Oza** vertraute sie dem Ruch/ welches dieselbe auf einem Wagen fortzoh. Ist die Straff erfolgt wegen dieses Ungehorsams? also haltet darfür **Lyra**, **Abulensis** und vill andere. Lasset uns aber den heiligen **Gregorium** hören. Die Straff ist darumb erfolgt (spricht er) weil er darfür gehalten/ die Arck habe fallen können/ dan dessentwegen machte er sich hinzu/ sie mit der Hand aufzuhalten: diß ware seine Vermessenheit/ derentwillen er zum gähen Todt verurtheilet worden: *Quia casuram credens Levites erigere voluit; mox sententiam mortis accepit*. Es ist klar/ daß/ weil die Arck ein Ebenbild **MARZA**

Cajet. in Gen. 22.

Gen. 27.

Aug. lib. cont. mend. c. 19.

16.

2. Reg. 6. Num. 7.

Lyr. Abul. Saueh. & alij.

2. Reg. 6. Grego. 1. 5. mot. c. 10.

war/

war / es eine Vermessenheit gewesen / von dieser Geistlichen A. chen den Fehl der Sünd zu mutmassen: und seynd der Straffen nicht wenig / welche GOE über vil verhengt die forcht- samer Weiß darfürgelaiten / Sie seye gefallen. Lasset uns aber vernehmen / warum diese Mutmassung eine Ver- messenheit gewesen seye? wan die Kü- he / welche an dem Wagen zohen / wan die Ränder durch das Stranch- len macheten / was ware Wunder / daß er mutmassete / die Arch möchte umb- fallen.

sen tritt? in allweg. So sehet ihr nun in wem die Vermessenheit des Oza be- standen seye / dan von der Arch MA- RIA in ihrer Empfängnuß einen Fall vermuthen / wan der Gehorsamb die Arch traget / erhöhet / und bewüh- het / das ist ein Exemplarische Straff- würdige Vermessenheit: Percussit: cum super temeritate. Es sterbe Oza / wan er von der A. chen / welche der Ghor- samb erhöhet / und ohne Fall vercheet / einen Fall vermuthet: Quia caluram cre- dens engere voluit. Dife wendet ein der G. horsamb / womit wir anjeko- die Gnad des ersten Augenblicks MA- RIA verehren; und dieses dienet den- nen Seelen zur Erinnerung / daß / weilen sie mit so großem Lust ihren Ghor- horsamb erzeigen in Verehrung MA- RIA von dem Fall der ersten Sünd befreuet: sie mit gleichem Lust dem Görtlichen Liebreichsten Befehl Ghor- horsamb leisten / und den etigen Wils- len mit Füßen treten / welcher mit un- glaublicher Frechheit sich erkühnet / sei- nem GOE den Gehorsamb zu verja- gen. Ja / meine Catholische: dieses ist der vornehmste Gehorsamb / der an- heut zu dem Vorgangs: Streit kommen soll umb den Vorzug in dieser Fest: Wegängnuß; welches eben der- jenige ist; den der Gehorsamb des Isaacs / so in dem Evangelium kombt / andeutret / Abrahama genuit Isaac.

17.
Ord. 1.
normor-
sic. com-
174. L.
1. 11.
18. an.
174. 10.

18. 26.
vols.
es geschehe nit / wie ich will. Di-
sem nach so ist der Gang der Kube oder
des Kalbs das Simbild eines Ghor-
samen / welcher das IO. ich des eig-
nen Willens untertrückt und mit Fuß-

Fünfter Absatz.

Vorwandes Vernunft umb disen Vorzug / und Vereinigung der streitenden Parteyen.

18. Görtlichen kommt in Jacob die Vernunft / und will in diser Eh- ren: Wegängnuß den Vorzug haben: Isaac autem genuit Jacob. daß diser Erz: Vatter die Vernunft bedeuete / ist sehr klar auß Görtlicher Heil. Schrift: Habitabat in tabernacu- lis: spricht Moyses; und der Chaldä- sche Dollmetsch: in domo doctinae. Ja- cob hielt sich auf in dem Haus der Ge- lersambkeit: er hat vill Jahr lana (sagt Abulenäs und Lya) die Schulen des Hebers und Melchisedes besucht; auch öffentlich die Freye Künsten / schreibt Menochius / und die ewige Wahrhei- ten gelehret / sagen die hebräische Leh- rer. Wohlhan / Jacob ist sonder zweif- sel ein Simbild der Vernunft: und will er / daß ihm die erste Stell / so in Verehrung / wie in Verehrung der ursprünglichen Gnad MARIA / gebühre? in: fernemahlen die Ironie

reit / der Glaub und Gehorsamb zu ih- rem Vorwand sich der Vernunft be- helfen. Ist es nit wahr? Lasset uns ins Paradesß verfa- gen / nachdem unser erster Vatter Adam gesündiget. Allda sehen wir / daß ihn GOE suchte: Ubi es? wo bist du erster Vatter der sterblichen? wagt GOE nit / wo er sey? warumb fragt er dan? sehr wohl sagt der heilige Ambrosius: non in quo loco, sed in quo statu. GÖE fragt nit (spricht er) nach dem Orth / sonder nach dem Standt. Es seynd (Christglaubige) zwey Ding in Adam zu betrachten / eins in dem natürlichen / das ander in dem sit- tlichen Weesen. Nach dem Natürlichen / ist Adam ein Vatter aller ins gesambt; aber als ein sittliches Haupt / ist er nur ein Vatter der jenigen / welche sein Sünd ererbet haben: nicht aber MARIE, die besreyt ware / damit sie

18. 25.
Göt. on-
didi. ib.
Abul. Lyr.
174.
Catal. ib.
Menoch. de
174.
174. 7.
c. 1. q. 2.
D. D. 174.
174.

19.
Gen. 2.
Ambrosius
de parad.
c. 14.